



Vor dem lodernen Kaminfeuer las Thomi Blatter aus seinem Anekdotenbüchlein «Sen non è vero» vor. Unter den Zuhörern auch seine Mutter Cecilia.



Die Exponate im kleinen Museum zur Geschichte des Hotels stiessen auf reges Interesse.

Ein glanzvolles Fest wie in alten Zeiten

Mit einem rundum stimmigen Fest wurde am vergangenen Samstag das 100-Jahr-Jubiläum von Bündner Heilstätte/«Blatter's Bellavista Hotel» gefeiert. Am Nachmittag waren alle eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen und in die Geschichte zu werfen, am Abend folgte ein festliches Abendessen bei Kerzenlicht.

■ Uwe Oster

Vor dem Hotel flackerte das Feuer vor dem Grün von Tannenzweigen. Und im Hotel setzte sich die heimelige, vorweihnachtliche Stimmung fort. Diese warme Atmosphäre zeichnet das «Blatter's» aus. Doch dieser Nachmittag war ein besonderer: Vor 100 Jahren war die Tradition des Hauses als Bündner Heilstätte begründet worden. Ein kurzweiliger Blick zurück in die Geschichte konnten Interessierte im kleinen Museum werfen, das eigens zum Jubiläum aufgebaut worden war. Da gab es Originalpläne und Briefe zu sehen, die erste Schreibmaschine, die alte Telefonanlage, die noch bis 1990 in Betrieb gewesen ist, eine handbetriebene Rechenmaschine von 1962 und sogar der alte Ölofen, auf dem Thomi Blatters Mutter während ihres ersten Winters in Arosa frierend ihre Büroarbeit erledigt hat...

Blicke hinter die Kulissen

Thomi Blatter führte die Besucher an dem Nachmittag auch hinter die Kulissen: in die Wäscherei, den Weinkeller, die Küche, in ein Hotelzimmer (wo draussen auf dem Balkon die originalen Davoser Liegen bestaunt werden konnten)... Er erzählte von Geschichte und Gegenwart des Hauses, von dem Fokus auf den Umweltschutz, der in dem Hotel gelegt wird... Am Kaminfeuer las der Hausherr aus seinem Anekdotenbüchlein «Sen non è vero» vor, in dem er amüsante Geschichten zusammengefasst hat. Wer Gefallen an dem

Büchlein fand, konnte es gleich erwerben – der Erlös geht zu hundert Prozent an die Argo-Stiftung in Chur, die Werkstätten und Wohnheime für erwachsene Menschen mit Behinderung in Graubünden betreibt. Auch für das leibliche Wohl der Gäste war an diesem Nachmittag natürlich gesorgt.

Abendessen bei Kerzenlicht

Besonders festlich wurde es dann am Abend. Nicht nur weil einige Gäste tatsächlich in historischen Kleidern erschienen, sondern weil allgemein Wert auf festliche Kleidung und festliches Ambiente gelegt wurde. Es war eine Stimmung, wie sie wohl in den viel beschriebenen grossen alten Zeiten von

Arosa geherrscht haben mag, sehr zur Freude der beiden Gastgeber Doris und Thomi Blatter. Nach dem Champagnercocktail Laurent Perrier ging es in das Weiss gehüllte Grand Restaurant. Chefkoch Torben Riediger hatte für die Gäste ein feines Abendessen kreiert.

In seiner Ansprache zeigte sich Thomi Blatter bewegt von der Stimmung: «Es gibt im Leben eines Hoteliers wenige so wunderschöne Momente. So viele wunderbar gekleidete Gäste. Sie wissen gar nicht, was Sie mir damit für eine Freude gemacht haben.» Das Jubiläum erfülle ihn gleichermassen mit Stolz und Demut. Einen ausdrücklichen Dank sprach er an dieser Stelle seiner Mutter Cecilia, die bei dem Jubiläum ebenfalls zugegen war, und seiner Frau Doris aus.

Oberkellner Rudolf und andere Anekdoten

Aus seinem Anekdotenbüchlein trug Thomi Blatter unter anderem die Geschichte eines Jungen vor, der vor mittlerweile 50 Jahren den damaligen Oberkellner Rudolf («Ein preussischer Feldwebel») gefragt hatte, ob er früher zum Abendessen kommen dürfe, weil



Bei der Führung hinter die Kulissen konnten die Gäste auch einen Blick in den Weinkeller werfen.



Bei so einer grossen Flasche Laurent Perrier war Fingerspitzengefühl gefragt.



Die Gastgeber Doris und Thomi Blatter mit Noldi Heiz und Regula Wyss, die – wie weitere Gäste – in historischen Kostümen zu dem Fest gekommen waren.

er ein Spiel des EHC Arosa anschauen wollte. Doch damals herrschten andere Zeiten: «Alleine schon die Anfrage», zitierte Thomi Blatter aus dem Büchlein, «grenzte an eine Unverschämtheit. Der Sportbegeisterte masste sich aber auch an, das Essen im Sportpullover – er ging ja nachher ins Stadion – einzunehmen. Rudolf sagte nichts zu ihm. Aber Tage später nahm er dessen Vater zur Seite und teilte ihm mit, dass er das von seinem Sohn nicht erwartet hätte». Der sportbegeisterte Jugendliche von einst, Hayo van Biema, – er hat dem «Blatter's» bis heute die Treue gehalten und war Gast an diesem Jubiläumsabend. Dazu hatte er eigens eine amüsante Büttensprache verfasst, die er in gereimter Form vortrug. Ein Grusswort sprach Hans Herwig, lange Jahre Hotelierekollege der Blatters. Das Jubiläum sei auch Anlass, in die Zukunft zu blicken. Als Präsident des Hotelierevereins und Mitglied im Vorstand von Arosa Tourismus engagiere sich Thomi Blatter eben dafür. Er hoffe und wünsche, dass solche Feste im «Blatter's Bellavista» noch viele weitere Jahre stattfinden könnten.

Musikalische Zeitreise

Ein musikalischer Leckerbissen war dann der Auftritt der Six in Harmony. Das Sextett sang nicht nur die grossen Hits der Comedian Harmonists, sondern bewies dabei auch schauspielerisches und komödiantisches Talent. Vom Grand Restaurant ging es nach dem Abendessen in die Bar, wo die

Churer Formation Bandsquare aufspielte. «Die im Saal anwesenden Damen erwarten, zum Tanze aufgefordert zu werden», gab Thomi Blatter der anwesenden Männerwelt zu verstehen, dass sie sich nun nicht einfach zurücklehnen konnten... Und so ging der Abend so festlich zu Ende, wie er begonnen hatte.



Die Six in Harmony entführten die Gäste in die musikalische Welt der 1920er- und 1930er-Jahre.